

**Erzbistum
Köln**



**„Ihr werdet meine
Zeugen sein“**

**Die Geistliche Vision
im Erzbistum Köln
und unser Beitrag im Kolping
Diözesanverband Köln**



Kolping

**Diözesanverband
Köln**

Einleitung

Mit den Worten Jesu:

„Ihr werdet meine Zeugen sein“

ruft das Erzbistum Köln eine geistliche Vision¹ aus, die die Gläubigen neu ermutigen soll, die eigene Christuskirche und die Sendung der Kirche in dieser Zeit bewusst zu leben.

„Ihr werdet meine Zeugen sein“

Diese Vision lädt ein, den Glauben zu vertiefen, ihn zu bezeugen und aus dieser inneren Verbundenheit heraus Kirche zu gestalten.

Als Verband im Erzbistum Köln halten wir es für wesentlich, diese geistliche Vision mit unserem Leitbild, mit der Spiritualität Adolph Kolpings und mit den Grundwerten unseres Verbandes zu verbinden. Denn wir sind Teil der Kirche von Köln.

Wir nutzen den Anstoß, uns geistlich zu vergewissern und unsere Verbandsarbeit im Licht dieser Vision zu betrachten. Die gegenwärtige kirchliche Situation zeigt, wie vertraute Bindungen

brüchig werden. Auch wir spüren: Gewohnte Formen von Gemeinde, Glaubenspraxis und kirchlicher Sozialisation lösen sich auf; spirituelle Selbstverständlichkeiten schwimmen weg.

Diese Selbstvergewisserung ist für uns zugleich ein Zeichen an das Erzbistum Köln, mit dem wir eng organisatorisch, inhaltlich und finanziell verbunden sind.

Bereits im Jahr 2025 haben sich der Vorstand des Kolping Diözesanverbandes Köln, die Teilnehmenden der Vorsitzenden- und Engagierten-Konferenz und einige Kolpingfamilien in ihren Abendveranstaltungen mit dem Anliegen der Vision auseinandergesetzt. Die Ergebnisse aus den Gesprächen sind in die nachfolgenden Texte eingeflossen.

Wir wollen diesen Weg bewusst mitgehen und als Verband vorangehen: Schwerpunkte setzen im Erzbistum Köln – Schwerpunkte setzen im Kolpingwerk – Wir setzen Schritte in die gleiche Richtung!

Die Geistliche Vision

Leben teilen – Glauben bezeugen – Evangelium weitergeben

Die Kirche von Köln wächst durch Erfahrungsorte des Glaubens. Hier wird das Leben geteilt, der Glaube bezeugt und eine neue Generation für das Evangelium gewonnen.

Orte der Vertrautheit mit Gott – Orte der Freundschaft

Diese Orte sind geprägt von missionarischen Jüngerinnen und Jüngern Jesu Christi, einer diakonischen Haltung und einer Vertrautheit mit Gott, genährt aus der Heiligen Schrift und der Eucharistie.

Auf dem Weg zu einer Pastoral der missionarischen Entscheidung

Damit diese Vision kraftvoll gelebt werden und Frucht bringen kann, braucht es mutige Entscheidungen: Was brauchen wir heute und morgen wirklich, um als Kirche einladend, dienend und missionarisch zu sein – und was nicht (mehr)?

Die geistliche Vision des Erzbistums ruft zu Entscheidungen, die zuerst geistlich, dann strukturell gefällt werden. Es geht nicht um „mehr Programm“, sondern um eine innere Haltung: Kirche ist nicht für sich selbst da.

Aus dieser Haltung erwächst die Entscheidung: Was dient wirklich der Evangelisierung? Was kann und muss losgelassen werden?

Die Eigenschaften dieser inneren Haltung sind

- beziehungsorientiert statt angebotsorientiert
- zeugnishaft statt nur verwaltend
- dialogisch statt belehrend
- mutig statt ängstlich

Vier Eckpfeiler – drei Motive der Nachfolge

Das Erzbistum Köln hat mit seiner neuen Schwerpunktsetzung einen Weg begonnen, der alle Erzdiözesanen einlädt, stärker als bisher Kirche missionarisch zu denken und zu leben. Vier Eckpfeiler sollen dabei stützen:

Nachfolge
leben

missionarisch
Kirche sein

diakonisch
wirken

generationen-
gerecht handeln

Für **KOLPING** sind das keine neuen Begrifflichkeiten – wir leben und handeln in den Spuren unseres Seligen Adolph Kolping, der die Ideen Johann Gregor

Breuers in Elberfeld aufgegriffen und weiterentwickelt hat und der damit ein Werk begründet hat, das weltweit 400.000 „follower“ hat und auch in unserem Erzbistum noch ca. 100 Ortsgruppen zählt. Ganz im Sinne der kirchlichen Tradition von **ora et labora** (*beten und arbeiten*) sowie **studere** (*Studium/Bildung*) – als Einheit gedacht – maß Adolph Kolping der Bildung innerhalb einer christlichen Gemeinschaft besondere Bedeutung bei.

Auf seinem Grab in der Kölner Minoritenkirche finden wir drei Sätze, die das Leben des Gesellenvaters prägten und uns als Verbandsmitgliedern spiritueller Leitfaden sind:

1 Tu sequere me - Du aber, folge mir nach (Johannesevangelium)

2 Adsum - Ich bin bereit (- ich bin hier)

3 Deus providebit - Gott wird sorgen



Adolph Kolping erfuhr in seinem Leben schon früh den Ruf des Herrn, ihm zu folgen. Mit großer Entschlossenheit verfolgte er sein Ziel: Als junger Handwerker aus einfachen Verhältnissen nutzte er – dank Unterstützung und eines Stipendiums – die späte Möglichkeit, das Gymnasium zu besuchen, zu studieren und schließlich Priester zu werden. Seine Liebe zur Eucharistie und zur Gottesmutter – besonders verehrt in der Kirche Maria in der Kupfergasse – schenkte ihm dabei Kraft und Zuversicht.

Sein persönliches „**Adsum**“ sprach er am 13. April 1845 bei der Priesterweihe in der

Minoritenkirche in Köln in seiner Bereitschaft, als Priester im Erzbistum Köln zu wirken und für die Menschen da zu sein.

In besonderer Weise erfuhr er zeitlebens, dass er getragen war von der Liebe Gottes und dass Gott für ihn sorgte, wenn seine Kräfte allein nicht ausreichten. Mit der Hilfe Gottes wurde er schließlich Priester, erfuhr seine Berufung zum Gründer einer großen Bewegung, die schon bei seinem Tod 1865 über 400 Gesellenvereine in Deutschland, den Ländern der Donaumonarchie und zwei in den USA zählte. Gott sorgte und tut es bis heute im Werk Adolph Kolphings.

Sein Verständnis von Bildung war immer darauf ausgerichtet, den ganzen Menschen mit allen seinen Bedürfnissen zu sehen: religiöse Bildung, berufliche Bildung, soziale Bildung, musisch-kulturelle Bildung ... Er war für die Handwerks-gesellen seiner Zeit, auch für die, die in Fabriken handwerklich arbeiteten, der Promoter – der Gesellenvater – und damit Wegbereiter für die Katholische Soziallehre.

Die vier Säulen, auf die das Erzbistum heute seine Schwerpunkte setzt, waren schon für Adolph Kolping Grundpfeiler seiner Arbeit in Köln.

Säulen, auf die das heute seine Schwer-te setzt, waren schon Adolph Kolping Grund-ler seiner Arbeit in Köln. ziehen sich durch sein Schriftgut und sein Han-Was heißt „diakonisch wir-anders als „Schön reden tut’s nicht, die Tat ziert den Mann (Menschen)“?

Die Person, die Spiritualität und die Tatkraft tragen bis heute das Kolpingwerk auf allen Verbandsebenen.

Im Leitbild² des Kolpingwerkes heißt es:

II. [8] Der Glaube an Jesus Christus und seine frohe Botschaft bewegt uns. Auf dieser Basis entwickeln wir die Grundhaltungen für unser persönliches Leben und unser gemeinschaftliches Wirken. **KOLPING** ist ein Glaubensort und bietet suchenden und fragenden Menschen eine religiöse Heimat. Zum christlichen Glauben gehören untrennbar soziales und gesellschaftspolitisches Engagement.

[9] Jesus Christus hat sich für Arme, Schwache und für gesellschaftlich Ausgegrenzte eingesetzt. Sein Beispiel ermutigt uns, Unrecht in Gesellschaft und Kirche beim Namen zu nennen und dem entgegenzuwirken.

[11] **KOLPING** ist Teil der katholischen Kirche. Gemäß der Würde und Verantwortung aller Getauften wirken wir gemeinsam, eigenverantwortlich und kritisch-konstruktiv an der Erneuerung und Gestaltung unserer Kirche mit. Für uns ist die Kirche Jesu Christi dort verwirklicht, wo sie durch echte Zuwendung den Menschen dient.

[12] **KOLPING** trägt zu einer Weiterentwicklung des sozialen und des seelsorglichen Engagements unserer Kirche in der Welt von heute bei.



Heute ist **KOLPING** mit seinen Kolpingsfamilien ein altersgruppenübergreifender Verband, für den Generationengerechtigkeit kein Fremdwort ist. In vielen Bereichen streben wir Klimaneutralität, Fairtrade, und zukunftsorientiertes Handeln an, das zu einer gerechteren Welt führt. Als internationaler Verband sind wir Geschwister in der Einen Welt.

Im Leben der Kolpingsfamilien vor Ort ist viel praktisches Engagement zu finden. Dort, wo „Verein“ und Gemeinschaft gelebt werden, dient dies nie nur dem Selbstzweck. Menschen erleben eine Familiengemeinschaft als Erfahrungsort des Glaubens, als

Ort der Stärkung und der Vernetzung. Engagement in der jeweiligen Pfarrgemeinde ist selbstverständlich. Vielfach sind Kolpingmitglieder tragende Säulen in Ortsgemeinden.

Eindrücklicher ist noch, dass Kolpingmitglieder mit ihren Werten und Idealen im Berufs- und Bildungsleben bezeugen, aus welchen Wurzeln sie leben. **KOLPING** hat nie den Bezug zur Arbeitswelt, zum Handwerk, zu Bildung junger Menschen verloren.

Übersetzung ins Leben – die fünf Grundsätze

Grundsatz 1

Stärken wir gelebte
Nächstenliebe, die aus dem
Glauben wächst: Caritas
und Diakonische Pastoral
für alle Menschen.

Fünf Grundsätze in den Ausführungen
des Erzbistums Köln konkretisieren
die Vision und laden ein, pastorale
Schwerpunkte zu setzen.

Alle fünf Bereiche spiegeln auch bereits
Gewachsenes im Kolpingwerk wider:



Adolph Kolping schreibt dazu³:

*„Hier wird es also darauf
ankommen, das Christentum dem
Geiste und der Praxis nach ins
wirkliche gesellschaftliche Leben*

Unser Leitbild² sagt:

I 10 – In der Nachfolge Jesu Christi interessieren wir uns für die Lebensgeschichten der Menschen. In konkreten Begegnungen des Alltags, besonders mit Menschen in sozialen Nöten, entdecken wir unsere Aufgaben immer wieder neu.

Was wir dazu konkret tun:

Beispiele aus den Kolpingsfamilien (KF)

Ca. 100 örtliche Gruppen und Kolpingsfamilien im Diözesanverband Köln engagieren sich in vielfältiger Weise. Das Spektrum ist weit und ideenreich.

Kolpinggeschwister schaffen Räume der Begegnung

KF Vennhausen: Viermal im Jahr lädt die Kolpingsfamilie zum Kolping-Café ein, um in gemütlicher Atmosphäre Begegnung, Austausch und Gemeinschaft zu fördern.

KF Hürth: Ein Fischenicher Spielnachmittag für Alt und Jung bietet Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre gemeinsam Spiele zu entdecken, miteinander Spaß zu haben und generationenübergreifende Gemeinschaft zu erleben.

Kolpinggeschwister sammeln Spenden in vielfältigen Aktionen

KF Vohwinkel: Die Kolpingfamilie beteiligt sich an der bundesweiten Sammelaktion „Mein Schuh tut gut“, bei der gut erhaltene Schuhe gesammelt werden, um soziale Projekte und nachhaltige Hilfe zu unterstützen.

KF Porz-Wahnheide: Die Kolpingfamilie unterstützt das Porzener und Mülheimer Jugendbüro

durch regelmäßige Kleidersammlungen, um jungen Menschen in schwierigen Lebenslagen praktische Hilfe zukommen zu lassen.

KF Köln-Brück – Nothilfe: Die Kolpingfamilie stellt einen festen Etat bereit, um Menschen in akuten Notlagen schnell zu helfen. Die Mittel stammen aus gemeinsamen Aktionen der Mitglieder. Unterstützt wurden unter anderem Projekte zur Ursachenforschung bei plötzlichem Kindstod, Hilfe für Flutopfer im Erftgebiet und für die Ukraine mit medizinischen Hilfsgütern.

Kolpinggeschwister setzen sich für Klimaverantwortung ein

KF Wesseling: Sechsmal im Jahr bietet ein Repair-Café die Möglichkeit, gemeinsam mit fachkundigen Helferinnen und Helfern defekte Alltagsgegenstände zu reparieren, um Ressourcen zu schonen, Müll zu vermeiden und praktische Hilfe in der Gemeinschaft zu erfahren.

KF Hückeswagen: „Tauschen statt kaufen – Kleidertauschbörse“ bietet die Möglichkeit, gut erhaltene Kleidung kostenlos zu tauschen und so nachhaltig, ressourcenschonend und gemeinschaftlich den eigenen Kleiderschrank aufzufrischen.

KF Velbert und KF Frechen: Die Kolpingsfamilien waren federführend daran beteiligt, dass die Städte zu Fairtrade-Städten wurden.

Kolpinggeschwister sind engagierte Mitglieder der Pfarrgemeinde

KF Benrath: Im Zusammenhang mit dem Benrather Gnadenbild spielt Kolping vor allem eine traditionspflegende und gemeinschaftsstiftende Rolle: Kolpingmitglieder tragen — als Ausdruck ihres Glaubens und ihrer Verbundenheit — die schwarze Muttergottes „Hilfe der Christen“ bei der Wallfahrt und unterstützen so die Weitergabe sowie die lebendige Gestaltung der über 350-jährigen Marienverehrung.

KF Lintorf: Die Kolpingsfamilie gestaltet unter anderem am Karfreitag einen Stationenweg, der den Teilnehmenden aus der Gemeinde eine besonders besinnliche und gemeinschaftliche Form des Kreuzweggebets ermöglicht.



KF Rund um Immendorf: Die Kolpingsfamilie bereichert das Gemeindeleben, indem ihr familieneigener Chor Magnificat mit engagierten Sängerinnen und Sängern zur musikalischen Vielfalt und Festlichkeit der Gottesdienste beiträgt.

Beispiel aus dem Kolping Diözesanverband Köln

Die Kolpingstiftung Köln unterstützt seit vielen Jahren Projekte, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen stärken und ihnen konkrete Hilfe bieten. Ein besonderes Beispiel dafür ist das Engagement der Kolpingsfamilie Zülpich, die sich am Tag der Pflege am 23. April 2024 beteiligt hat.

Die Stiftung konnte durch Direktspenden von „Kolpingern für Kolpinger“, die von der Flutkatastrophe betroffen waren, schnell und unbürokratisch Hilfe leisten. So wurden ca. 200.000 € an die Opfer der Flut für die Ersthilfe ausgezahlt.



Grundsatz 2

Stärken wir Jugend und
Berufung, Ehe und Familie. ¹

Adolph Kolping schreibt dazu³:

*„Das Erste, das der Mensch im Leben
vorfindet, das Letzte, wonach er die
Hand ausstreckt, das Kostbarste, was
er im Leben besitzt, ist die Familie.“*

Unser Leitbild² sagt:

II 59 – Kolping versteht Familien als Lernorte des Glaubens,
der Wertevermittlung, der Kultur und Solidarität.

Was wir dazu konkret tun:

Beispiele aus den Kolpingsfamilien (KF)

KF Rheidt: Die Kolpingsfamilie Rheidt engagiert sich am Weltkindertag, indem sie eigene kinderorientierte Aktionen anbietet und so aktiv zur Gestaltung dieses besonderen Tages beiträgt. Gefeiert wird der Weltkindertag in Rheidt im Rahmen des interkulturellen Weltkindertags der Stadt Niederkassel.

KF Bonn-Poppelsdorf: Der Familientag auf dem Kreuzberg beginnt mit einer stimmungsvollen Familienmesse im Grünen auf der Wiese hinter der Kreuzbergkirche. Im Anschluss kommen alle zu einem gemütlichen Beisammensein zusammen.

KF Rösrath: „Männer kochen für die Frauen“ - Die Männer der Kolpingsfamilie bereiten ein länderspezifisches mehrgängiges Menü vor, das gemeinsam mit den Frauen, Kindern oder Freunden gekostet werden kann.

Bezirksverband Köln: Finanzierung des „Freien Zugangs“: Der „freie Zugang“ in den Kölner Jugendbüros bietet jungen Menschen und unbürokratische

Unterstützung – etwa bei Bewerbungen, Praktika oder Vorbereitung auf Einstellungstests. Er richtet sich besonders an Jugendliche, die von bestehenden Hilfesystemen nicht erreicht werden. Dieses Angebot besteht seit 25 Jahren und wird ausschließlich durch Spenden, die die Kolpingmitglieder sammeln, finanziert.

Beispiele aus dem Kolping Diözesanverband Köln

Familienbund Kolping Köln

Der Familienbund Kolping Köln wurde 2017 als Nachfolger des Familienbundes der Katholiken als Ständiger Diözesanfachausschuss an den Kolping Diözesanverband Köln angegliedert. Der Familienbund Kolping Köln setzt sich auf der Grundlage christlicher Werte für diese Ziele ein:

- Die Interessen von Ehe und Familie in Kirche, Staat und Gesellschaft zu vertreten
- Die Anerkennung der Familie als Grundlage jeder gesellschaftlichen Ordnung in Gesetzgebung, Verwaltung und im öffentlichen Bewusstsein zu erreichen
- Die Ehe und Familien in ihrer Vielfalt in allen Lebensbereichen zu schützen
- Durch Familienbildung Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder zu helfen
- Die Erziehungskompetenz von Eltern zu stärken
- Die Partnerschaft zu stärken und gelingende Partnerschaft und Ehe zu fördern
- Durch Familienerholung und Familienbildung in kirchlichen Einrichtungen Grundlagen für eine christlich geprägte Familie zu schaffen.

Der Familienbund Kolping Köln engagiert sich für diese Positionen in der Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Verbände, im Diözesanrat, beim Familienbund der Katholiken NRW und auf Bundesebene des Familienbundes. Insbesondere in Gesprächen mit Politiker*innen im Landtag tritt der Familienbund für Verbesserungen des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) ein, für bessere finanzielle Ausstattung von Schulen, für bezahlbaren Wohnraum und für mehr Mittel für die Familienerholung für bedürftige Familien ein.

Auf Bundesebene sind ein ambitionierter, sozial ausgewogener Klimaschutz, eine höhere Wertschätzung von Sorgearbeit, Armutsbekämpfung und Generationengerechtigkeit zentrale Themen. Der Familienbund wehrt sich gegen die Ökonomisierung des Familienlebens.

Der Familienbund Kolping Köln verbindet das politische Engagement mit vielfältigen Angeboten der Familienbildung mit selbstbewusstem religiösem Profil. Das Leitungsteam zeigt, dass die Motivation für alle Angebote aus dem christlichen Glauben kommt. Religiöse Impulse, geistliches Liedgut, Morgen- und Abendlob geben den Bildungsangeboten einen christlichen Rahmen.

Die Kernangebote des Familienbundes sind:

- Großväter-Enkel-Tage in der Karwoche in Vorbereitung auf das Fest der Auferstehung
- Zwei Vater-Kind-Zeltlager im Jahr
- Zwei Familien-Bildungs-Wochenenden im Jahr
- Mütter-Wochenenden
- Männer-Wochenenden
- Großeltern-Enkel-Wochenende

Eine Woche Urlaub mit dem Familien-Ferien-Trägerwerk

Seit 2023 ist das Familien-Ferien-Trägerwerk e. V. an die Kolping Diözesangeschäftsstelle angegliedert. So können folgende Angebote der Familienerholung gemacht werden:

- Großeltern-Enkel-Freizeit in der Arche Noah Marienberge
- Sommerfreizeit für Familien und Alleinerziehende in der Arche Noah Marienberge
- Zwei Herbstfreizeiten in der Arche Noah Marienberge
- Eine Silvesterfreizeit für Familien im Kardinal-Schulte-Haus
- Eine Seniorenfreizeit im Haus Stella Maris (Cuxhaven)

Die Angebote des FFTW sind geprägt von:

- Herzlichkeit und Zugewandtheit
- Offenheit für persönliche Notlagen
- Geistlichen Impulsen
- Geborgenheit in Gemeinschaft

Kolpingjugend Diözesanverband Köln

Die Kolpingjugend Diözesanverband Köln ist ein christlich geprägter Kinder- und Jugendverband mit rund 900 Mitgliedern im Alter von 0 bis 30 Jahren. Ihr Handeln orientiert sich an den

Leitsätzen Adolph Kolpings: Verantwortung übernehmen, Gemeinschaft erleben und voneinander lernen. Mit Freude an der Jugendarbeit sind alle willkommen, die sich engagieren möchten.

Die Kolpingjugend Köln schafft vielfältige Möglichkeiten, Gemeinschaft zu erleben und Spaß zu haben. Dazu gehören Gruppenstunden, Ferienfreizeiten, Aktionen und Veranstaltungen, die Kindern und Jugendlichen einen sicheren Raum für Begegnung, Abenteuer und Kreativität bieten. Ziel ist es, positive Erfahrungen in der Gemeinschaft zu ermöglichen und Freundschaften zu stärken.

Im Mittelpunkt steht die Förderung junger Menschen durch qualifizierende Angebote wie Gruppenleiter*innenschulungen, Workshops und thematische Bildungsformate. Jugendliche erhalten dort praxisnahe Kompetenzen für die Arbeit mit Gruppen, lernen rechtliche Grundlagen, Spielepädagogik und wertorientiertes Handeln kennen. Gleichzeitig werden Themen wie Prävention oder das Erbe Adolph Kolpings vermittelt.

Die Kolpingjugend Köln übernimmt Verantwortung in Kirche und Gesellschaft. Sie engagiert sich in Projekten wie „Orange statt braune Hetze“ oder dem Projekt Blumenberg, bietet Unterstützung für benachteiligte Kinder und Familien und setzt sich für solidarisches Handeln ein. Durch gesellschaftliche Aktionen und ehrenamtliches Engagement tragen die Mitglieder aktiv dazu bei, das Leben anderer positiv zu beeinflussen.

Beispiel: Projekt Blumenberg

Das Projekt Blumenberg im Stadtbezirk Köln-Chorweiler bietet Kindern und Jugendlichen eine Anlaufstelle, um sich zu treffen, Neues zu erleben, Freunde kennenzulernen, aber auch fremde Kulturen und Religionen zu beschnuppern. Kinder und Jugendliche können sein, wie sie sind, ihre Stärken erkennen und darauf aufbauen. Familien teilen in diesem Projekt ihre Hoffnungen und Sorgen, die geprägt sind von weltpolitischen Entwicklungen, denn ein Großteil von ihnen hat eine Flucht- oder Migrationsgeschichte. Die Rückmeldungen der Eltern zeigen deutlich, wie positiv sich die Angebote auf das Sozialverhalten der Kinder auswirken.

Was die Kolpingjugend Köln besonders ausmacht, ist die Verbindung von christlichen Werten, Freude am Engagement und vielfältigen Angeboten für junge Menschen – von lokalen Gruppen über Schulungen bis hin zu sozialen Projekten.



Grundsatz 3

Setzen wir auf Bildung:
in KiTa, Schule und
Hochschule. ¹

Adolph Kolping schreibt dazu³:

„Das Herz der wahren Bildung ist die lebendige Erkenntnis des Erlösers.“

„Helft eine bessere Zukunft schaffen, indem ihr sie erziehen helft.“

Unser Leitbild² sagt:

II – Kolping unterstützt Menschen bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit sowie in ihrer beruflichen Orientierung und Zukunftspaltung. Angebote der lebensbegleitenden Bildung sind wesentliche Merkmale unseres verbandlichen Handelns.

Was wir dazu konkret tun:

Beispiele aus den Kolpingsfamilien (KF)

Auftrag und Aufgabe der Kolpingsfamilien ist es, örtliche Bildungsveranstaltungen (meist monatlich) anzubieten. Die Vorstände bereiten Jahresprogramme zu vielfältigen Themen vor. Im Jahr 2025 wurden im Gebiet des Diözesanverbandes Köln rund 500 Veranstaltungen mit mehr als 12.000 Teilnehmenden durchgeführt.

KF Rheidt: Die Kolpingsfamilie bietet mit ihrer informativen und praxisnahen Vortragsreihe „Kolping ist Handwerk“ spannende Einblicke in verschiedene Handwerksberufe und deren Arbeitswelt.

KF Hennef: Die Kolpingsfamilie Hennef bietet einen Informations- und Gesprächsabend an, der sich mit der Frage des Pflegenotstands in der Region auseinandersetzt und unterschiedlichste Perspektiven aus der Praxis beleuchtet.

KF Leverkusen-Quettingen: Vortrags- und Gesprächsabend zu „Allerheiligen“ – Die Teilnehmenden erhielten Informatives und Spirituelles zu diesem traditionell katholischen Fest.

Kolping Kindertagesstätten GmbH Velbert: Der Kolping-Kindertagesstätten Velbert e. V. führt 11 Kindertageseinrichtungen. Er ist ein christlich orientierter, ökumenisch geprägter Trägerverein für Kindertageseinrichtungen, der seine Kinder und Familien unterschiedlicher Kulturen und religiöser Überzeugungen in seinen Kindertageseinrichtungen zu verbinden sucht. Er wurde 1995 von Mitgliedern der Kolpingsfamilie Velbert und des SKFM Velbert e.V. gegründet. In den Tagesstätten werden rund 600 Kinder in 30 Gruppen von 170 Mitarbeitern betreut und gefördert.

Beispiel aus dem Kolping Diözesanverband Köln

Das Kolping-Bildungswerk (KBW) Zukunft braucht Bildung – Bildung braucht Zukunft.

Das Kolping-Bildungswerk Köln ist eine staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung und Teil des weltweiten Kolpingwerks. Sein zentrales Anliegen ist es, Menschen jeden Alters unabhängig von Herkunft und Lebenslage Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Jährlich erreicht das Bildungswerk rund 5.100 Teilnehmende in arbeitsmarktbezogenen Maßnahmen sowie 4.800 Schülerinnen und Schüler im Offenen Ganztags und in der Übermittagsbetreuung. Insgesamt engagieren sich im Bildungswerk 830 hauptamtliche Mitarbeitende.

Mit seiner breiten Angebotspalette begleitet das KBW Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf ihrem Bildungsweg – von schulischer Unterstützung über Berufsorientierung bis hin zu qualifizierenden Weiterbildungen und Studienangeboten.

Bildung und Betreuung für Kinder

Der Geschäftsbereich Kinder und Bildung stellt eine tragende Säule des KBW dar. An über 30 Standorten und Schulen bietet das Bildungswerk pädagogische Unterstützung durch: Offenen Ganztag (OGS), Übermittagsbetreuung, Schulsozialarbeit, Inklusionsbegleitung, Kompetenzförderung. Der Bedarf an Unterstützung – insbesondere in Schulsozialarbeit, inklusiver Begleitung und Lernförderung – ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen.

Unterstützung für Jugendliche beim Übergang ins Berufsleben

Das KBW stärkt junge Menschen auf ihrem Weg von der Schule in Ausbildung und Arbeit. Das Angebot umfasst: Berufsorientierung & Berufswahl, Berufsvorbereitung, Aktivierungshilfen & individuelle Förderung, Ausbildungsprogramme.

Jährlich nehmen rund 5.100 Jugendliche und junge Erwachsene an diesen Maßnahmen teil.

Weiterbildung & Qualifizierung für Erwachsene
Als etablierter Träger der Erwachsenenbildung bietet das KBW vielfältige Angebote zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung: Fort- und Weiterbildungen, Berufsausbildung, Integrations- und Fördermaßnahmen, Arbeitsmöglichkeiten.

Der Bereich ist zugleich ein wichtiger Partner für öffentliche Auftraggeber wie die Bundesagentur für Arbeit.

Qualifizierung für pädagogische Fachkräfte
Mit der Kolping-Akademie Köln verfügt das Bildungswerk über einen spezialisierten Bereich für Weiterbildung im Erziehungswesen. Dazu gehören: 160-Stunden-Qualifizierung nach §11

PersVO NRW, Qualifizierungen für KiTa-Fachkräfte, Traumapädagogik, Coaching & Praxisbegleitung. Knapp 200 Menschen durchliefen letztes Jahr eine Fortbildung in der Akademie. Diese Angebote reagieren auf den zunehmenden Fachkräftebedarf im pädagogischen Bereich.

Gemeinsam für Bildung im Erzbistum Köln
Das Kolping-Bildungswerk lebt durch und mit den Menschen in der Region:

- 4.800 betreute Schülerinnen und Schüler in OGS und Übermittagsbetreuung
- 5.100 Jugendliche und junge Erwachsene in Berufsvorbereitung, Ausbildung und Integrationsmaßnahmen
- 830 engagierte Mitarbeitende, die täglich Bildung ermöglichen

Unterstützung der Kolpingsfamilien
Die Kolpingsfamilien im Bistum werden aktiv dabei unterstützt, ihre lokale Bildungsarbeit neu zu beleben. Insgesamt stellt das Bildungswerk 55.000 € zur Verfügung, um bewährte Formate und innovative Projekte zu fördern.

Grundsatz 4

Stärken wir Qualifizierung
und Begleitung
ehrenamtlich Engagierter
und Hauptberuflicher.¹

Adolph Kolping schreibt dazu²:

*„Was dem Einzelnen zu schwer wird
oder woran er oft verzagt, das gedeiht
ohne Mühe, wenn gemeinsame Kräfte,
sich gegenseitig Stütze und Halt, dem
Ziele zustreben.“*

Unser Leitbild³ sagt:

I 30 – Kolping lebt vom gemeinschaftlichen Einsatz der Menschen vor Ort. Dabei gibt es unterschiedliche Formen von Gemeinschaften und ein breitgefächertes Engagement.

Was wir dazu konkret tun:

Beispiele aus den Kolpingsfamilien (KF)

Qualifizierungskurs zur Geistlichen Leitung

in Kolpingfamilien: Als getaufte und gefirmte Christen übernehmen Kolpingmitglieder Verantwortung in der Kirche. Seit einigen Jahren gibt es im Kolpingwerk in Ergänzung zum Amt des Präses ehrenamtliche Geistliche Leiter*innen. Zur Befähigung für diesen Dienst bieten die Diözesanverbände in NRW einen Ausbildungskurs für dieses Amt an.

Seminarkoffer: Die Seminarreihe bietet vielfältige Weiterbildungen zu Themen wie der Geschichte Adolph Kolpings, globalen Kolping-Projekten und dem Engagement gegen die Folgen des Klimawandels. Zudem unterstützt sie Kolpingsfamilien mit praxisnahen Angeboten zu Vorstandsarbeit, politischer Meinungsbildung und aktuellen Entwicklungen in der Bildungsarbeit. Das Programm verbindet Wissensvermittlung, spirituelle Impulse und konkrete Handlungshilfen, um Ehrenamtliche in ihrer Arbeit vor Ort zu stärken. Viele Kolpingsfamilien nutzen regelmäßig Workshops zur Stärkung der Vorstandsarbeit – etwa zu Aufgaben von Kassiererinnen, Schriftführerinnen oder zur Programmeinwicklung. Diese Formate werden besonders oft angeboten.

Beraten und Begleiten: Die Initiative unterstützt Kolpingsfamilien dabei, ihre Zukunft aktiv

zu gestalten, indem sie gemeinsam Lösungen für Fragen der Vorstandsarbeit, Profilentwicklung und Mitgliedergewinnung erarbeitet. Das Angebot setzt auf lösungsorientiertes Coaching, begleitet Veränderungsprozesse und hilft dabei, neue Perspektiven und Ziele für die Arbeit vor Ort zu entwickeln.

Dabei stellt der Diözesanverband Köln qualifizierte Praxisbegleiter*innen bereit, die Kolpingsfamilien über einen längeren Zeitraum professionell begleiten und stärken.

Einkehr- und Auszeit-Tage für Engagierte aus den Kolpingsfamilien:

Der Diözesanverband Kolping Köln lädt engagierte Mitglieder der Kolpingsfamilien viermal im Jahr zu Wochenenden der Einkehr und Auszeit ein, die der Stärkung des persönlichen Glaubenslebens dienen. Die thematischen Impulse reichen von Fragen der Menschenwürde über die Bedeutung von Erinnerung bis hin zu Hoffnungsquellen des eigenen Lebens.

Grundsatz 5

Bekräftigen wir unser Engagement für die Weltkirche und die Katholiken anderer Muttersprachen. ¹

Adolph Kolping schreibt dazu:

(hier Zitat aus dem Musical „Kolpings Traum“⁴⁾)

*„Steht auf und gebt der Welt ein
Lebenszeichen. In jedem von euch brennt
dasselbe Licht. Noch ist es dunkel, doch
die Nacht wird weichen. Schenkt der
Welt ein menschliches Gesicht.“*

Unser Leitbild³ sagt:

II 68 – Wir engagieren uns für den Frieden in der Weltgemeinschaft im Dienst eines guten Zusammenlebens in kultureller Vielfalt.

Was wir dazu konkret tun:

Beispiele aus den Kolpingsfamilien (KF)

KF Burscheid: Die Kolpingsfamilie steht im engagierten Austausch mit Kolping Tansania. Dies zeigt sich etwa durch kreative Spendenaktionen wie „Suppenessen“ und „Apfelbrunch“ sowie durch gegenseitige Besuchsreisen, die die Verbundenheit über Kontinente hinweg stärken.

KF Mettmann: Die Kolpingsfamilie engagiert sich für ihr Herzensprojekt „Friendshiphome“, das Straßenkindern in Manila neue Zukunftschancen eröffnet, indem es ihnen Wege aus dem Elend der Slums ermöglicht und durch Bildung, Fürsorge und Hoffnung den Grundstein für ein selbstbestimmtes Leben legt.

KF Spich: Das „Eine-Welt-Dinner“ der Kolpingsfamilie Spich brachte rund 50 Gäste zu einem gemeinschaftlichen Nachmittag zusammen, bei dem internationale Gerichte, gemeinsame Aktionen und inspirierende Impulse die Verbundenheit der weltweiten Kolpingfamilie spürbar machten. Durch Präsentationen zur Arbeit von Kolping International, persönliche Beiträge und eine herzliche Atmosphäre wurden sowohl Solidarität als auch Gemeinschaft gestärkt und über 2.000 Euro für Projekte weltweit gesammelt.

Beispiel aus dem Kolping Diözesanverband Köln Partnerschaftsprojekt Ruanda:

Die Kolpingarbeit in Ruanda wächst seit 2008 stark und umfasst inzwischen rund 6.500 Mitglieder in fast 100 Kolpingsfamilien, die sich besonders in der beruflichen Ausbildung junger Menschen sowie in nachhaltiger Landwirtschaft engagieren. Der Kolping Diözesanverband Köln unterstützt Projekte wie das Trinkflaschen-Spendenprojekt zur Finanzierung von Wassertanks sowie geplante Besuchsreisen nach Ruanda den Aufbau einer lebendigen Partnerschaft und verbessern die Lebensbedingungen vor Ort nachhaltig.

Partnerschaftsprojekt Kolumbien: Seit 40 Jahren besteht zudem die Partnerschaft zum Nationalverband Kolumbien. Hier wird vor allem das Bildungszentrum in Usme unterstützt.

Im Aufbau befindet sich die Gründung von Kolping in Pakistan. Hier unterstützt der Diözesanverband.

Kolping zeigt noch mehr

Kolping ist ein Sozialverband aus dem Glauben: Eucharistiefeier, gemeinsames Gebet, spirituelle Impulse und die Begleitung durch Präsidies und Geistliche Leitungen prägen sein inneres Leben.

Und die Worte Adolph Kolpings bleiben wegweisend: „Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist.“

Aus dieser Haltung heraus engagiert sich der Kolping Diözesanverband Köln auch jenseits der Schwerpunkte des Erzbistums für:

- soziale Gerechtigkeit und politische Mitgestaltung
- Stärkung der Demokratie
- Engagement in der Versichertenberatung, in der sozialen Selbstverwaltung sowie der Handwerksarbeit
- globale Verantwortung und Partnerschaften
- Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit
- Digitalisierung
- den demografischen Wandel

Der Kolping Diözesanverband Köln versteht sich als Bewegung, die aus lebendiger Gemeinschaft heraus Zukunft gestaltet – und der Welt ein menschliches Gesicht schenkt.

Das oft und gerne gesungene Kolping-Lied von Jo Jasper fasst in lyrischer Form zusammen:

„Wir sind Kolping“

*Es gibt viele Fragen in dieser Zeit.
Sag wie soll ich leben? Ausweglosigkeit.
Viele Angebote; wenig, das auch trägt.
Und sich in ein Herz einprägt
Da sein, um zu helfen, Nöte zu seh'n -
und sich nicht verschließen, vorwärts zu geh'n-
aufeinander achten, lernen zu versteh'n und
gemeinsam Wege geh'n.
Eine Weltfamilie, lebendig und stark,
Zufluchtsort für jeden, der kommen mag.
Zueinander finden, lernen zu versteh'n
und gemeinsam Wege geh'n.*

Refrain

*Wir sind Kolping - Menschen dieser Welt -
und wir sehen - das, was wirklich zählt.
Gottes Liebe weiter tragen - in die Welt hinein
zusammen leben - nicht allein.
Wir sind Kolping - Menschen dieser Zeit, und
wir handeln aus Verbundenheit. Gottes Liebe
weitergeben, offene Tür zu sein,
zusammen leben - nicht allein.*

*Wenn wir alles geben und Zukunft bau'n,
leben aus dem Glauben, weil wir vertrau'n,
dann wird unser Wirken morgen noch besteh'n,
um gemeinsam Wege zu geh'n.*

Refrain

*Wir sind Kolping - Menschen dieser Welt -
und wir sehen - das, was wirklich zählt.*

*Gottes Liebe weiter tragen - in die Welt hinein
zusammen leben - nicht allein.*

*Wir sind Kolping - Menschen dieser Zeit, und
wir handeln aus Verbundenheit. Gottes Liebe
weitergeben, offene Tür zu sein,
zusammen leben - nicht allein.*

Fazit

Der Kolping Diözesanverband Köln ist geistlich reich, sozial wirksam und zukunftsfähig.

Die geistliche Vision des Erzbistums Köln und die Spiritualität Adolph Kolpings teilen zentrale Werte:

***Glaube – Zeugnis – Gemeinschaft –
Verantwortung – Solidarität.***

Wir gehen diesen Weg bewusst mit – fest verwurzelt im Evangelium und im Vertrauen darauf, dass Gott auch heute und morgen sorgt.

Treu Kolping!

Quellen:

- 1 www.erzbistum-koeln.de/geistliche-vision;
März 2025
- 2 www.kolping.de/verband/leitbild/
- 3 Alle Zitate von Adolph Kolping aus:
Gelebtes Christentum – Gedanken Adolph
Kolpings, Köln 1996
- 4 [www.spotlight-musicals.de/musicals/
kolpings-traum](http://www.spotlight-musicals.de/musicals/kolpings-traum)
- 5 www.kolpingwerkstatt.de/geistliches/lieder/
Projekt- und Veranstaltungsbeispiele stammen
aus den Internetauftritten der jeweiligen Kolpings-
familien, Bezirksverbände und Diözesanverband.

Impressum

Herausgegeben im Mai 2026 vom
Kolping Diözesanverband Köln
Präses-Richter-Platz 1a, 51065 Köln
Telefon: 0221 7159 1025
E-Mail: info@kolping-koeln.de
www.kolping-koeln.de

Redaktion:

Präses Peter Jansen
Referentin Esther Dufner



Kolping

**Diözesanverband
Köln**